

1/228/2020

Informationsvorlage
öffentlich

Rechenschaftsbericht des Volkskundemuseums in Schönberg für das Jahr 2019

<i>Organisationseinheit:</i> Fachbereich I	<i>Datum</i> 11.08.2020
<i>Bearbeitung:</i> Anke Lütgens-Voß	

Beratungsfolge

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>
08.09.2020	Stadtvertretung Schönberg	Information OHNE Beratung

Sachverhalt

Das Volkskundemuseum in Schönberg gibt den beigelegten Rechenschaftsbericht zur Kenntnis.

Anlage/n

7	Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019 (öffentlich)
8	Rechnung ViS 2019 (öffentlich)
2	Gemälde mit Schönberger Motiven - Zeitung (öffentlich)
1	Anziehungspunkt Museum- Zeitung(0) (öffentlich)
3	Grabgeflüster - Zeitung (öffentlich)
4	Neue Einsichten in Schönbg.Ansichten - Zeitung (öffentlich)
6	Protokoll Mitgliederversammlung 1_2020 (nichtöffentlich)

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019

Verein Volkskundemuseum in Schönberg e.V.

Vorbemerkung: **Der Rechenschaftsbericht ist nach den Aufgaben für Museen (ICOM) verfasst und durch weitere Aufgabenfelder, die Besonderheit für den Museumsverein betreffend, ergänzt.**

Hierzu schreibt der dt. Museumsbund:

Museumsaufgaben

Die öffentliche Wahrnehmung des Museums wird insbesondere durch seine publikumswirksamen Ausstellungen und Veranstaltungen bestimmt. Dies sind jedoch nicht die alleinigen Kennzeichen der professionellen Museumsarbeit. Ein erheblicher Teil der originären Aufgaben der Museen bleibt der Öffentlichkeit in der Regel verborgen: das Sammeln, Bewahren und Forschen. Die Ergebnisse der Arbeit in diesen Bereichen sind jedoch die Grundlage für das Ausstellen und Vermitteln – und damit für das öffentliche Erleben der Museumssammlungen (DMB 2019)

Sammeln

Es ist entsprechend dem Sammlungskonzept verfahren worden. So konnten zahlreiche Objektlücken auch durch die Ausstellung „Schönberger Geschichten Teil I“, geschlossen werden. Es sind einige Gemälde mit ausschließlich Schönberger Ansichten erworben worden. Ein anderes Gemälde, das die Malerin Friderike Juli Lisiewska zeigt, konnte in Zusammenarbeit mit der Fielmann AG erworben werden. Der Posten für den Ankauf belief sich auf 490,- €

Ein Vorgriff auf den zu erwartenden Nachlass aus der Gaststätte „Boyes Gesellschaftshaus“ konnte in Angriff genommen werden, so aus dem Bestand des Vorlasses Ladendorf-Berlin etwa 60 Objekte in das Inventar übernommen wurden. Die Gebrauchskeramik aus der Gaststätte sowie ein Großteil des Bestecks sind nicht inventarisiert und als Wirtschaftsinventar der Benutzung zugesprochen. Aus einem weiteren Nachlass konnten fünf Gemälde als Schenkung erworben werden, die noch einer Reinigung oder Restaurierung bedürfen.

Bewahren

Besonders für die Sonderausstellungen waren erhebliche Restaurierungskosten aufzubringen, insgesamt sind damit aber auch Wertsteigerungen verbunden, denn die gereinigten und restaurierten Gemälde für die Sonderausstellung bleiben ja dem Museum erhalten oder sind als Leihgaben für das Museum zugänglich. Insgesamt sind etwas über 4.200 € für Maßnahmen an den Museumsobjekten ausgegeben worden, was vor allem von Publikum honoriert wurde, der Spendeneintrag lag bei 9.000 €. Die schwierigste Aufgabe stellt sich mit dem Erhalt des Schulzenhauses, hier wurde der Antrag auf Förderung ELER (Summe 38T€/90% Fördg.) durch den Verein zurückgezogen, da eine positive Stellungnahme der Stadt Schönberg fehlte.

Im Juni kam es auf der Freilichtanlage zu einem Einbruch bei dem die Einnahmen von über 300€ entwendet wurden, der Schaden an Tür und Museumsobjekten wurde ebenso wie der Kassenbetrag von der Mannheimer Versicherungs-AG erstattet. Dennoch bleibt das ungute Gefühl.

Forschen:

Das Forschungsprojekt des Museums „Museum mit Konzept – Das Bechelsdorfer Schulzenhaus“ wurde vom Landkreis NWM und vom Land MV mit insg. 11T€ gefördert. Es entstand eine ausführliche Untersuchung der vorhandenen Gebäudestruktur. Die Ergebnisse sind in einem Heft publiziert worden, das für 6,-€ erworben werden kann und in einer Auflage von 200 Stück erschien.

Des Weiteren sind wir nach wie vor an Schulprojekten beteiligt oder führen diese durch, was einen erheblichen Teil Forschung voraussetzt. So sind in Zusammenarbeit mit der Dt. Kriegsgräberfürsorge

Veranstaltungen und Publikationen gemeinsam mit dem E.-B.-Gymnasium entstanden. Aber die Kontakte zu anderen Fachkollegen im Bereich der NS-Zwangsarbeit schreiten weiter voran, so dass ein nächster Sachbericht zu dieser Zeitepoche in regionalem Bezug im kommenden Jahr zu erwarten ist.

Ausstellen

Es haben im Haupthaus am Markt insgesamt drei Sonderausstellungen stattgefunden:

- Ein Jahrhundert auf dem Kaffeetisch
- Schönberger Ansichten I – Gemälde und Grafik
- Schönberger Ansichten II – historische Fotografie

Die Ausstellungen waren zum Teil gut besucht, es gab allerdings auch Meinungen, dass der Zeitpunkt für die doch als hochkarätig anzusprechende Ausstellung der „Ansichten I“ eher im Winter wiederholt werden sollte. Nur stand hier der Plan schon fest. Am Stadtfestwochenende besuchten etwa 400 Besucher diese Ausstellung. Insgesamt besuchten die Museen etwa 5.000 Gäste. Es hat sich als positiv erwiesen, Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen zumeist ohne Eintritt anzubieten. Damit erhalten auch Besuchergruppen einen freien Zugang, die ein festgelegter Eintrittspreis abschrecken würde. Für reguläre Museumsbesuche und angemeldete Führungen konnten 5.500€ erwirtschaftet werden. Auch im Jahr 2019 waren wir wieder Leihgeber, so hatte z.B. das St. Annen Museum Lübeck eine kostbare Holzschatulle geliehen. Die Ausstellungen konnten mit Hilfe der Kulturförderung des Landkreises NWM und der Stiftung der Sparkasse Wismar realisiert werden.

Vermitteln

Sicherlich geschieht ein Großteil der Vermittlungsarbeit mit Gruppen, vor allem in Führungen durch die Museumsräume und die Außenanlage. Hier waren es vor allem Schulklassen aus der Region. Die Zusammenarbeit mit der Ev. Grundschule konnte auf Grundlage des Kooperationsvertrages weiter ausgebaut werden, so dass ich einmal im Monat nun in die Schule gehe und den plattdeutschen Unterricht gemeinsam mit der Lehrerin gestalte, da haben wir alle viel Freude.

Ein weiterer Teil der Vermittlung ist der, dass ich als Referent zu verschiedenen Tagungen wieder unterwegs war oder wie in Dassow einfach nur das Museum und die Arbeit des Vereins vorgestellt habe. Weiter ausgebaut wurde die Zusammenarbeit mit der IgB und dem Heimatverband, in denen wir Mitglied sind. So wurde die Trachtenausstellung, die 2018 in Grevesmühlen gezeigt wurde und durch den Heimatverband MV gefördert wurde, weiterhin im Bundesland präsentiert. Ende 2019 wurde vom Heimatbund die Bitte an mich herangetragen, die Redaktion der Mitteilungen des Heimatbundes zu übernehmen. Daher liegt ab Heft 2/2019 die Regie bei der Museumsleitung. Darüber hinaus sind die Schönberger Geschichten zur 800 Jahrfeier und die oben genannte Broschüre zum Schulzenhof entstanden.

Managen und Kommunizieren

In den letzten zehn Jahren, an denen ich hier meinen Dienst an den Schönberger Museen versee, hat sich vor allem im Bereich der Kommunikation Wesentliches verändert. Viel häufiger als zuvor tritt das Museum als Kommunikator auf, ist auf Tagungen im deutschsprachigen Raum präsent, tritt selbst als Referent auf oder ist aktiver Bestandteil von Forschungspublikationen. Es ist nicht zu unterschätzen, dass auf diesem Weg sog. Nicht-Besucher oder Zuhörer zu Besuchern werden. Auch aus diesem Grund sind wir Mitglied in verschiedenen Organisationen, Museumsverband MV, Heimatverband MV, Interessengemeinschaft Bauernhaus, dem Kreiskulturrat oder AG immaterielles Kulturerbe. Darüber hinaus bin ich als Museumsleiter im Beirat für Niederdeutsch und Heimatpflege des Ministeriums MV tätig. Dieses Networking macht es in der Non-profit-organisation Museum wesentlich leichter, über Fördermöglichkeiten informiert zu sein.

Rechnung für das Jahr 2019
des Volkskundemuseums in Schönberg e.V.

Einnahmen

Nummer	Kategorie	Teils. 2018	Ist 2018	Plan 2019	Teils. 2019	Ist 2019
1000	Mitgliedsbeiträge		14.500,00	14.500,00		17.000,00
1100	Eintrittsgelder					
1111	Eintritt Museum/Schulzenhaus	5.408,50		5.000,00	2.810,00	
1112	Eintritt Schulzenhaus	830,00		1.500,00	1.097,50	
1114	Nutzungsgebühren	3.212,50	9.451,00	1.500,00	1.600,00	5.507,50
1200	Einnahmen Museumsfest					
1300	Einnahmen aus Verkauf		4.430,32	2.000,00		4.268,78
1500	Zeltverleih		3.100,00			
1630	Erstattungen		2.629,32	2.023,00		2.912,70
1710	Zuweisungen Land und Landkreis					
1711	Zuweisung Land	5.000,00		6.000,00	5.000,00	
1712	Zuweisung Landkreis	9.500,00	14.500,00	8.500,00	9.500,00	14.500,00
1720	Zuweisung Sonstige					
1721	Zuweisung Stadt Schönberg	54.499,53		56.000,00	54.499,53	
1722	Zuweisung Heimatbund	3.600,00		3.600,00	3.600,00	
1723	Zuweisung Sonstige	1.800,00	59.899,53	1.000,00		58.099,53
1730	Zuweisung Agentur für Arbeit		13.424,00	4.680,00		30.100,26
1760	Spenden fürs Museum		5.393,65	5.500,00		9.011,12
1761	Umbuchung von Sonderkonto Durchlaufendes Geld			2.557,00		4.697,81
	Gesamteinnahmen		127.327,82	108.200,00		146.097,70

Ausgaben

Nummer	Kategorie	Teils. 2018	Ist 2018	Plan 2019	Teils. 2019	Ist 2019
4000	Aufwendungen für Ehrenamtliche		1.710,71	1.000,00		533,15
4140	Angestelltenvergütung mit SV					
4141	Geschäftsführer	46.592,97			47.566,81	
4142	Mitarbeiter	35.382,29	81.975,26	82.000,00	55.189,37	102.756,18
5000	Unterhaltung Gebäude					
5011	Bauliche Unterhaltung-Andere	5.710,74		3.000,00		3.279,25
5012	Neubau Speicher		5.710,74			
5100	Unterhaltung Inventar					
5111	Restaurierung	4.591,59		3.000,00	4.208,57	
5112	Objektankauf	770,00	5.361,59		490,00	4.698,57
5200	Geräte und Ausstattung					
5210	Ausstellung	386,75		500,00	570,23	
5211	Geräte und Ausstattung /allgemein)	1.378,27			1.609,53	
5212	Computerpflege	1.203,09	2.968,11	1.000,00	1.765,96	3.945,72
5400	Bewirtschaftung					
5410	Betriebskosten (Gas, Wasser)			2.500,00	1.447,41	
5411	Wasser und Abwasser			300,00		
5412	Reinigung	2.170,98		2.000,00	1.677,22	
5413	Energiekosten	1.792,05		2.500,00	2.856,84	
5414	Müllgebühren	143,22	4.106,25	160,00	188,62	6.170,09
5800	Steuerberatung		1.488,53	1.200,00		2.158,50
5900	Sicherheitsdienst		1.424,08	1.500,00		1.430,72
6000	Veranstaltungen					
6011	Veranstaltungen allgemein	4.273,23		2.000,00		3.126,96
6012	Museumsfest/Herbstmarkt	3.816,41	8.089,64	2.000,00		
6400	Versicherungen		3.163,63	3.200,00		2.843,89
6500	Bürobedarf		1.269,68	1.000,00		1.394,84
6510	Bücher und Zeitschriften					
6511	Bücher zum Verteilen	74,80		100,00	834,99	
6512	Bücher u. Zeitschriften zum Verbleib	921,20	996,00	800,00	1.304,63	2.139,62
6520	Post und Fernmeldegebühren		828,55	800,00		822,41

Nummer	Kategorie	Teils. 2018	Ist 2018	Plan 2019	Teils. 2019	Ist 2019
6530	Öffentliche Bekanntmachungen		770,98	1.000,00		1.791,89
6540	Reisekosten		1.010,50	800,00		684,25
6550	Mitgliedsbeiträge		995,00	1.000,00		925,00
6580	Geschäftsausgaben					
6581	Geschäftsausgaben allgemein		1.230,72	1000,00		4.865,35
6582	Honorar/ Gestaltung					
	Durchlaufendes Geld					4.697,81
	Gesamtausgaben		123.100,07	114.360,00		148.264,20

Bestand 2018 10.715,83 €

Einnahmen 2019 146.097,70 €

Einnahmen gesamt 156.813,53 €

Ausgaben 2019 148.264,20 €

Bestand am 31.12.2019 8.549,33 €

Der Bestand ist nachgewiesen:

Girokonto Sparkasse MNW Nr. 1200014258 Auszug vom 02.01.2020 5.353,11 €

Girokonto Volks- u. Raiffeisenbank Nr. 5819563 Auszug vom 31.12.2019 2.983,18 €

Barkasse Stand am 31.12.2019 213,04 €

Bestand am 02.01.2020 8.549,33 €

Schönberg, am 21. Januar 2020

Schönberg, am 26.02.2020



Kassensprüfer



Kassensführer

Schönberg, am 05.03.20

Vorsitzender des Vereins

Rechnung für das Jahr 2019
des Volkkundemuseums in Schönberg e.V.

Anlage: Sonderkonto

	Einnahmen	Ausgaben
<u>Bestand Wasserschaden am 23.05.2018</u>	2.930,10 €	
<p>Da die Sparkasse nach der Sitzung der Mitgliederversammlung am 06. März 2018 (vgl. Protokoll TOP 4) lediglich der Einrichtung eines Sparbuches zugestimmt hatte, wurde am 23.05.2018 ein Sparbuch, in der Rechnung nun als Anlage „Sonderkonto“ geführt, eingerichtet mit dem Bestand des aufgelösten Kontos:</p>		
<u>Bestand Sonderkonto am 23.05.2018</u>	2.930,10 €	
Zinsen 2018 Eintrag am 08.01.2019	0,19 €	
<u>Bestand am 08.01.2019</u>	2.930,29 €	
Einzahlung Gehaltsrücklage am 12.11.2019	2.900,00 €	
<u>Zinsen 2019 Eintrag am 22.01.2020</u>	<u>0,18 €</u>	
<u>Bestand am 22.01.2020</u>	5.830,47 €	

Der Bestand ist nachgewiesen im Sparbuch mit der Nummer DE86 1405 1000 3685 2319 43 durch Eintrag vom 22.01.2020.

Schönberg, am 22. Januar 2020

.....
Diethrich Vogt
 Kassenführer

Schönberg, am 2020

.....
Klaunig
 Kassenprüfer

Schönberg, am 2020

.....
Wiele
 Vorsitzender des Vereins

02 - Anzeiger 6.3.2019

Gemälde mit Schönberger Motiven

Restauratorin Annette Seiffert begutachtet alte Arbeiten / **SONDERAUSSTELLUNG** zeigt Ansichten von Schönberg in Form von mehreren Gemälden

VON DIRK HOFFMANN

SCHÖNBERG. In einer Sonderausstellung sollen ab dem 27. Juni Ansichten von Schönberg in Form von mehreren Gemälden, die vor langer Zeit entstanden, im Volkskundemuseum gezeigt werden. Doch der Zustand einiger Gemälde lässt sehr zu wünschen übrig, so dass sich die Wismarer Restauratorin Annette Seiffert jetzt in der vergangenen Woche vor Ort einen Überblick verschaffte und auch erste Arbeiten an ihnen vornahm.

„Dieses Bild habe ich gereinigt und auch Farbstellen geschlossen“, erklärt Seiffert, als sie zum Beispiel gerade dem 1928 von Rudolf Schäfer gemalten Werk, das Jesus mit Kindern zeigt, in den ersten Schritten wieder neu-

„Dieses Bild habe ich gereinigt und auch Farbstellen geschlossen.“

Annette Seiffert
Restauratorin

en Glanz verleiht. Firnis will sie noch auftragen. Dann ist die Hauptarbeit getan und das zuletzt in der Kirche eingelagerte Gemälde kann der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Anders stellen sich die Mängel am von Rudolf Haas entstandenen Gemälde mit Blick vom Oberteich auf die Kirche dar. Die Malschicht ist hier nach Aussage der Restauratorin zwar noch gut erhalten. Das Problem sind aber die Leinwand und der Rahmen, die Mängel aufweisen.

Auch das Gemälde von Asmus Heitmann, das Teile der Innenstadt von Schönberg abbildet, leidet unter einigen Fehlstellen, die behoben werden müssen. So die Einschätzung von Annette Seiffert.

Insgesamt sind es nach Aussage von Museumsleiter Olaf Both fünf der 20 Gemälde, die Mängel aufweisen und eine Restaurierung notwendig machen. Ob sie bis zur Eröffnung der Sonderausstellung am 27. Juni abgestellt werden können, lässt sich



Restauratorin Annette Seiffert bei Nachbesserungen an einem Jesusgemälde mit Kindern von Rudolf Schäfer aus dem Jahr 1928.

Fotos: Dirk Hoffmann



Gemälde von Rudolf Haas.

zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Klar scheint aber bereits jetzt, dass die Kosten für die Restaurierung mit dem Etat des Museums alleine nicht zu

decken sind. Deshalb soll aller Voraussicht nach bei der Ausstellung -gezeigt werden unter anderem auch Aquarelle von Hannes Liebsch – um eine Spene-

de für die Restaurierung gebeten werden. Nächste Veranstaltung im Schönberger Volkskundemuseum, zu der interessierte Besu-

cher ebenfalls herzlich eingeladen sind, ist am 28. März eine plattdeutsche Lesung mit Christian Voß. Beginn ist um 19 Uhr. Geöffnet hat das Volkskunde-

museum Schönberg derzeit Dienstag und Samstag von 13 bis 17 Uhr sowie am Mittwoch und Donnerstag jeweils von 11 bis 17 Uhr.

Ostsee Anzeiger

30.01.19

S.3

OSTSEE-ANZEIGER · 30. Januar 2019

Volkskundemuseum Schönberg Anziehungspunkt vieler Besucher

Rekord für Museumshäuser in der Maurinestadt mit über 5300 Gästen

Schönberg – Das Volkskundemuseum Schönberg und die Freilichtanlage des Bechelsdorfer Schulzenhofes werden immer mehr zu einem Publikummagneten. Im vergangenen Jahr wurden hier insgesamt über 5300 Besucher gezählt. Das bedeutet ein deutliches Plus gegenüber den Vorjahren. Nie waren in den Jahren nach der Wende mehr Menschen hierher gekommen.

„Wir sind sehr zufrieden“, erklärt Museumsleiter Olaf Both angesichts dieser Zahlen. Zugewonnen hätten in 2018 die Zahl der Gruppenführungen. Mal wären es 25 bis 30 Personen gewesen, ein anderes Mal aber auch deutlich kleine Gruppen mit acht Personen. Die meisten von ihnen, so Both weiter, seien gezielt gekommen. Einige wollten sogar etwas zu speziellen Themen wie zum Beispiel über die Trachten oder alte Urkunden wissen. Auch diese Wünsche wurden ihnen gerne erfüllt.

Sich beispielsweise „nur“ die Ausstellung im Volkskundemuseum anzusehen, das reich den Besuchern heute ohnehin meist nicht mehr. Sie wünschen sich nach Darstellung von Both in der Regel ein Rahmenprogramm mit Führungen sowie Kaffee und Kuchen. Entsprechend habe man auch das Angebot erweitert, womit man aber auf der anderen Seite mit neuen Herausforderungen zu kämpfen habe. Denn mitunter war es schon ganz schön schwierig, das auch personell abzusichern. Dann zum Beispiel, wenn im Volkskundemuseum und in der Freilichtanlage Bechelsdorfer Schulzenhof gleichzeitig Gruppen betreut werden wollten.

Highlight in 2018 war rückblickend das alle zwei Jahre stattfindende Museumsfest, das wieder auf eine große Resonanz stieß. Und welche Wertschätzung Schönbergs Sammlungen außerhalb der Maurinestadt genießt, das zeigte sich zum Beispiel, als 2018 erstmals eine komplette Sonderausstellung mit Trachten aus diesem Museum in Grevesmühlen gezeigt wurde. Mithraswelt ist daraus eine Wanderausstellung georden, die zuletzt der Helmutverband auf der Grünen



Museumsleiter Olaf Both zeigt eine alte Malerei von Asmus Heilmann, die ebenfalls in der Ausstellung Schönberger Ansichten Teil 1 sein wird.

liehtanlage des Bechelsdorfer Schulzenhofes. Die frischen Brote waren immer schnell vergriffen.

Fortgeführt werden sollen diese Backtage auf jeden Fall. Aber natürlich erst wieder ab Mai, wenn die Freilichtanlage nach der Winterpause eröffnet.

Eine Pause gibt es dagegen im Volkskundemuseum nicht. Besucher haben hier das ganze Jahr über die Möglichkeit, sich die muscalen Stücke der Vergangenheit anzusehen und machen davon gerne Gebrauch. Neben der Dauerausstellung dürfen sich die Besucher wie gewohnt auch 2019 wieder auf interessante Sonderausstellungen

gen freuen. Diese beginnen am 27. April, wenn von da an für einige Zeit viele interessante Stücke aus 100 Jahre gedeckter Kaffeetisch bewundert werden können.

Neben einer Sonderschau „Vor 100 Jahren - unsere Glöcken sind weg!“, die am 18. Mai eröffnet wird, dürfen auch die Ausstellungen über Schönberger Ansichten auf ein großes Interesse stoßen. Noch nie gezeigte Malereien und Grafiken werden im ersten Teil ab dem 27. Juni zu sehen sein. Im zweiten Teil sind es ab dem 26. Oktober historische Fotos, die aus den Beständen des Buchbinders Hempel, des Apothekers Montag und von Foto

Thiele stammen.

So schön es auch ist, Beispiel im Besitz der alterieren und anderer Schäden sein. Sie zu erhalten um weiteren Schäden zu breiten, das stellt auch das Problem. Denn Restaurierungen kosten Geld, was aber in dem notwendigen Umfang vorhanden ist. Spenden auch die Übernahme von Projektpatenschaften sind der willkommen, so Olaf Both. Geöffnet hat das Volkskundemuseum Schönberg den Dienstag und Samstag von 13 bis 17 Uhr sowie am Wochenende und Donnerstag jeweils von 11 bis 17 Uhr.



BLITZ AM SONNTAG

Grabgeflüster

Schönberg/wb/pm. Der alte Friedhof an der Ratzeburger Straße, durch eine Steinmauer fast verborgen, wurde im Jahre 1824 angelegt. Seit mehr als fünfzig Jahren finden dort keine Begräbnisse mehr statt. Viele der alten Grabsteine wurden entfernt. Und doch hat der Platz etwas Verwünschenes mit seinem schönen Baumbestand, dem Blick auf die Dachlandschaft Schönbergs und der Maurineniederung. Vor etwa 25 Jahren wurde er in einen kleinen Park umgewandelt, der doch fast unbekannt geblieben ist. Zum Kennenlernen bietet das Volkskundemuseum Schönberg am 5. September um 19 Uhr eine Führung an. Olaf Both und Heidemarie Frimodig gestalten diesen Abend, der von den Bläsern der Kirchgemeinde musikalisch umrahmt wird.

Neue Einsichten in Schönberger Ansichten

Volkskundemuseum zeigt in einer Sonderausstellung Malerei und Grafik aus drei Jahrhunderten

Von Jürgen Lenz

Schönberg. Ein schöner Ort, eingebettet in eine liebliche Landschaft: So zeigen Maler seit über 100 Jahren die Stadt Schönberg. Einsichten in diese Ansichten gewährt eine besondere Ausstellung im Volkskundemuseum am Markt. Sie trägt den Titel „Schönberger Ansichten Teil 1: Malerei und Grafik“. Es ist eine Sonderausstellung zum Jubiläum „800 Jahre Schönberg“.

Wer waren die Maler der Stadt? Welche Motive bevorzugten sie? Auch auf diese Fragen gibt die Sonderausstellung eine Antwort. Offen muss allerdings bleiben, wer eine Bleistiftzeichnung angefertigt hat, die eine besondere Bedeutung für Schönberg hat. Museumsleiter Olaf Both erläutert: „Es ist die älteste bekannte Stadtansicht.“

So viel ist gesichert: Ein Schüler hat sie irgendwann zwischen 1800 und 1840 gezeichnet – wer und wann genau, weiß heute niemand. Die Zeichnung zeigt eine Ansicht mit Kirche und Straße. Was auffällt: Zwischen beiden gab es noch keine Mauer. Auf einem Gemälde von Asmus Heitmann ist sie dagegen zu sehen. Heitmann wurde 1838 in Falkenhagen bei Rehna geboren. Er war Bauer. Olaf Both berichtet: „Später firmierte er als Kunstmaler und fertigte entsprechend den Gedanken der Zeit Bilddokumente an, die einen Rückgriff darstellten und der naiven Malerei zugeordnet werden können.“

Das Volkskundemuseum präsentiert einige Gemälde von Heitmann. Zwei Bilder befinden sich seit Längerem im Bestand. Bis Ende 2018 stellte die Familie fünf weitere Gemälde zur Verfügung. Sie überreichte auch ein Wanderbuch von Asmus Heitmanns Sohn Wilhelm, der als Buchbinder arbeitete. „Auch die Ergebnisse der Augenuntersu-

chungen in London sind enthalten“, erklärt Olaf Both vor einer Vitrine. Nach seiner Auskunft berichtete Wilhelm Heitmanns Bruder Heinrich in seinen Lebenserinnerungen, dass der junge Buchbinder so kurz-sichtig war, dass er sein Handwerk bald aufgeben musste und völlig erblindete. Er starb 1905 mit nur 40 Jahren. Wesentlich älter wurde ein Mann, der ebenfalls in der Ausstellung „Schönberger Ansichten“ vertreten ist: Hans Heinrich Liebsch, den der Zweite Weltkrieg von Westpreußen nach Grevesmühlen verschlug. Olaf Both berichtet: „Mit der Lehrtätigkeit an der gewerblichen Berufsschule fand der 1909 Geborene neben den Mal- und Zeichenzirkeln an anderen Schulen eine treffliche Aufgabe, die ihm bis zu seinem Tod 1987 die Zuneigung vieler Schüler einbrachte.“

Kinderfreund Jesus mit Kirche im Hintergrund

1878 wurde in Altona der Mann geboren, derein Bild mit dem Titel „Jesus, der Kinderfreund“ und der Schönberger Kirche im Hintergrund malte. Rudolf Schäfer hatte an der Düsseldorfer Kunstakademie studiert, war als Kirchenmaler bekannt und bekam den Auftrag, für die Bürgerschule in Schönberg einen Wandelaltar zu gestalten. Die Kirchengemeinde gab das Motiv in Auftrag. Olaf Both erklärt: „Bei Sportveranstaltungen war dieser Schrein verschließbar und im geöffneten Zustand zeigt sich der Spruch ‚Laß Kraft mich erwerben mit Hand, zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland.‘ Erhalten ist nur das Gemälde. Es befindet sich im Besitz der Kirchengemeinde.“

Das historische Zentrum von Schönberg von Klein Bünsdorf aus gesehen: Das zeigt ein anderes Bild der Sonderausstellung. Ursula Sterly-Aniszewski wurde 1933 in dem Ort geboren. Ihren künstlerischen Weg begann sie in jungen Jahren an der Fachschule in Wismar, um ihn später an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee fortzusetzen. 1960 flüchtete sie in den Westen. In Niedersachsen war sie bald als Porträtmalerin bekannt. Nach dem Fall der Mauer kehrte sie auf den Hof in Klein Bünsdorf zurück und arbeitete dort als Malerin und Zeichnerin. Ihre künstlerisch herausragenden Bilder wurden auch in Schönberg



Museumsleiter Olaf Both hält ein Bild von Hermann Knoth in den Händen, das die Wasserstraße in Schönberg im Jahr 1991 zeigt. Links im Hintergrund: ein Gemälde von Ursula Sterly-Aniszewski.

FOTOS: JÜRGEN LENZ

ausgestellt. Ebenfalls in Stadt und Umgebung bekannt ist Heinz Tenbreul. Er arbeitet seit 1999 in Schönberg als Künstler und Imker. Von ihm präsentiert die Ausstellung im Volkskundemuseum einige Zeichnungen.

Ansichten Teil 2 ab Ende Oktober

Unter den weiteren Malern und Zeichnern sind Wilhelm Arndt, Hermann Knoth, Hans Mühlemann, Robert Haas, Rudolf Schäfer und Franz Siemer, der als Schriftsetzer beim Schönberger Druckerei- und Zeitungsbetrieb Bernhard & Lehmann arbeitete und seit den 1930er-Jahren auch als Zeichner tätig war.

Für den 26. Oktober plant Olaf Both die Eröffnung der Sonderausstellung „Schönberger Ansichten Teil 2.“ Der Museumschef kündigt an: „Voraussichtlich wird es sich um Fotografien und Postkarten handeln.“



Rund 170 Jahre alt ist eine idealisierte Stadtansicht, die der Schönberger Maler Christian Schulz als Lithografie umsetzte.

Öffnungszeiten

Bis 7. September kann die Ausstellung „Schönberger Ansichten Teil 1: Malerei und Grafik“ besucht werden. Geöffnet ist sie dienstags von 13 bis 18 Uhr, mittwochs und donnerstags von 11 bis 18 Uhr und sonnabends von 13 bis 18 Uhr im Volkskundemuseum, Am Markt 1.